

Rokoko-Lieder



Breitkopf & Härtel, Leipzig
Berlin - Brüssel - London - New York



Dreißig Rokokolieder
für eine Singstimme mit Pianoforte

herausgegeben

von

Rudolf Wustmann



Eigentum der Verleger für alle Länder
Breitkopf & Härtel, Leipzig
Berlin • Brüssel • London • New York

Von diesen Liedern stammen die ersten 24 aus der „Singenden Muse an der Pleiße“ (Leipzig 1736 fg.); ihre Texte hat fast alle J. S. Scholze (Speronies) zu damals beliebten Musikstücken von uns meist unbekannter Herkunft gedichtet. Nr. 25 bis 27 sind dem dritten und vierten Teil der „Sammlung verschiedener und auserlesener Oden“ (Halle 1741 und 1743) entnommen, die J. F. Gräfe herausgab, Nr. 28 bis 30 der „Sammlung neuer Oden und Lieder“ (Hamburg 1742 fg.) von Hagedorn und Görner. Das waren gegen 1750 die drei beliebtesten neuen deutschen Liedersammlungen für Gesang.

In der vorliegenden Ausgabe sind die meisten Vortragsbezeichnungen und die rechte Hand der Begleitung — außer bei Nr. 4, 10, 23, 26, wo sie original ist, — vom Herausgeber hinzugesetzt worden.

R. W.

Die hier veröffentlichte Form dieser Lieder ist Eigentum der Verlagshandlung für alle Länder.

Inhalt

	<i>Seite</i>
1. <i>Phyllis. Ach Phyllis, fühlt dein Herze denn nichts von meinem Schmerze?</i>	2
2. <i>Der ferne Liebhaber. Ach! wenn kommt der frohe Tag?</i>	4
3. <i>Untreue. Brecht, Fessel und Bande!</i>	5
4. <i>Die Lieb ist blind. Die Lieb ist blind!</i>	6
5. <i>Fort ihr Sorgen. Fort, ihr Sorgen!</i>	7
6. <i>Gelassenheit. Ganz gelassen will ich leben, ohne Sorgen will ich ruhn</i>	8
7. <i>Philosophia militans. Geduld, mein Trost und Losungswort, mein sanftes Feldgeschrei</i>	9
8. <i>Das Glück. Geschmähtes Glück, ich muss dich rächen</i>	10
9. <i>Launisches Liebchen. Glaube ja nicht, schöner Engel</i>	11
10. <i>Der Herr von Sorgenfrei. Ich bin der Herr von Sorgenfrei</i>	12
11. <i>Ihr Schönen höret an! Ihr Schönen, höret an, erwählet das Studieren</i>	13
12. <i>Dorinde. Ich muß es frei gestehn, ich liebe Wunderschön</i>	14
13. <i>Studentenlied. Immer lustig! sa sa!</i>	15
14. <i>Aus den Augen, aus dem Sinn. Kommst du mir aus meinen Augen</i>	16
15. <i>Heimliche Liebe. Liebe mich redlich und bleibe verschwiegen!</i>	17
16. <i>Treue Liebe. Liebster Engel, zweifle nicht, daß ich dir allein verpflichtet</i>	18
17. <i>Vergnügtes Herz. Mein Herz ist in sich selbst vergnügt</i>	19
18. <i>Nur gelassen. Nur gelassen, nur gelassen!</i>	20
19. <i>Die Rose. Prangt, ihr schönen Frühlingskinder</i>	21
20. <i>Schäferreigen. Schäfer, stimmt die Lieder an!</i>	22
21. <i>Zufriedenheit. Sei zufrieden, edler Geist!</i>	23
22. <i>Unter grünen Schatten. Unter euch, ihr liebreich stillen Schatten</i>	24
23. <i>Sorge und Glück. Was hilft mich denn mein vieles Sorgen?</i>	25
24. <i>Mit der Tabakspfeife. Weg, ihr eiteln Grillen</i>	26
25. <i>Schäferlied I. Komm, schöne Schäferin</i>	27
26. <i>Schäferlied II. Eilt, ihr Schäfer</i>	28
27. <i>Der Zufriedene. Entfernt von Gram und Sorgen</i>	29
28. <i>Der erste Mai. Der erste Tag im Monat Mai</i>	30
29. <i>Die Verläumdung. Unempfindlichkeit und Tugend</i>	31
30. <i>Der Morgen. Uns lockt die Morgenröte</i>	32



1. Phyllis.

Gehalten und innig.



mp

1. Ach Phyl - lis, fühlt dein Her - ze denn
2. Die Ro - se muß ver - der - ben und

mp

mp

nichts von mei - nem Schmer - ze? Willst du denn
in der Blü - te ster - ben, wenn sie - der -

p

ganz ein Stein und un - emp - find - lich sein?
Gärt - ner nicht schon mit der Knos - pe bricht:

p

mp *poco rit.*

Ich ster - be vor - Ver - lan - gen, dich En - gel zu um -
Soll nun - durch län - gers War - ten nicht einst in dei - nem

mp *poco rit.*

a tempo *p* *mf*

fan - gen; du a - - ber blei - best streng und - kalt! Ach
Gar - ten die schön - ste Zierd' und Pracht ver - - blühn, so

a tempo *crese.*

dim.

Phyl - lis, ach, wie leicht, wie - - bald ver - än - dert
laß - mich in den - sel - ben - - ziehn und räu - me

mp *p*

p

Fall - und Zeit der An - - mut Früh - lings - kleid.
mei - - ner Pein da - - zu den Schlüs - sel ein.

p

2. Der ferne Liebhaber.

Allegro.

1. Ach! wenn kommt der fro - he Tag, wenn erscheint die sü - ße Stun - de,
 2. Wie bei - star - ker Feu - ers - glut ein verscheutes Täubchen gir - ret
 3. Ach! wenn kommt der fro - he Tag? Zeit und Wei - le wird mir lan - ge.

da ich dich ver - gnü - gungsvoll, schön - ster En - gel, küs - sen soll?
 und nach sei - nem Gat - ten ruft, al - so klag' ich auch - der Luft:
 Schick - sal! lind - re mei - nen Schmerz: o - der stirb, ge - quäl - tes Herz!

Fine.

mf
 Tad - le nicht die ban - gen Trie - be und den Ausbruch mei - ner Lie - be! Denn mein sehn - li -
 Was mein Herz in Brand gestek - ket, wie der Abschied mich erschreckt, wie mich die Ent -
 Denn die Sehnsucht mei - ner Lie - be fol - tert die ge - treu - en Trie - be, und macht, kann es

ches Ver - lan - gen, dich bald wie - der zu um - fan - gen, zäh - let je - den Stundenschlag.
 fer - nung pla - get, was die Wie - der - kunft ver - sa - get, und am al - ler - wehsten tut.
 nicht ge - schehen, dich mein En - gel bald zu se - hen, daß ich auch nicht le - ben mag.

Da capo.

Da capo.

3. Untreue.

Con fuoco.

1. Brecht, Fes - sel und Ban - de! Man bricht mir zur Schan - de den hei - lig be -
 2. Ich lieb - te von Herzen! Nun werd' ich mit Schmerzen durch Falschheit und
 3. Ver - schwend'rische Treu - e! Jetzt fol - get die Reu - e, doch a - ber zur

schwor - nen Lie - bes - bund. Auf, Schick - sal, zur Ra - che! Ent -
 Un - be - stand - be - trübt. O flat - tern - de Trie - be un -
 Un - zeit, hin - ten nach. Brecht, Fes - sel und Ban - de! Ich

schei - de die Sa - che! Stra - fe den schändlich ver - lo - ge - nen Mund!
 se - li - ger Lie - be! Hätt' ich doch nim - mer so herz - lich ge - liebt!
 lieb - te zur Schan - de; lieb' ich noch län - ger, so leb' ich zur Schmach.

4. Die Lieb' ist blind.

Allegretto.

mf **Fine.**

1. Die Lieb' ist blind! — Die Lieb' ist blind!
 Lieb' ist blind! — Die Lieb' ist blind!
 Lieb' ist blind! — Die Lieb' ist blind!
 Lieb' ist blind! — Die Lieb' ist blind!

mf **Fine.**

p

Und denkt doch nie zu feh - len, wenn sie bei dem Er - wäh - len was
 Läßt sich den Schein ver - füh - ren und baut mit Fluch und Schwüren ein
 Be - mei - stert sich der Her - zen und treibt ihr Spiel und Scher - zen da -
 Und hält aus blin - dem Trie - be oft Schmeiche - lei für Lie - be, ver -

p

cresc. **Dal segno.**

wie - der lieb - ge - winnt. Die Lieb' — ist blind! 2. Die
 Haus auf lau - ter Wind. Die Lieb' — ist blind! 3. Die
 mit als wie ein Kind. Die Lieb' — ist blind! 4. Die
 stellt für treu ge - sinnt. Die Lieb' — ist blind!

cresc. **Dal segno.**

5. Die Lieb' ist blind, die Lieb' ist blind!
 Und wird's nicht eher innen,
 Als bis auf ihr Beginnen
 Ein Quell der Unlust rinnt.
 Die Lieb' ist blind!

6. Die Lieb' ist blind, die Lieb' ist blind!
 Drum lernt, verliebte Seelen,
 Nicht eher was erwählen,
 Bis ihr es recht ergründ't.
 Die Lieb' ist blind!

5. Fort ihr Sorgen!

Frisch.
mf

1. Fort, ihr Sor - gen! Heut' und mor - gen werd' ich nicht zu Hau - se sein.
2. Das Ge - schik - ke hat zum Glük - ke mir was bess - res zu - er - kannt.
3. Lust und Scher - zen bringt dem Her - zen mehr Ver - gnü - gen und Ge - winn.
4. Fort, ihr Sor - gen! Heut' und mor - gen werd' ich nicht zu Hau - se sein.

tr **Fine.**

mf **Fine.**

p *cresc.*

Und jetzt fällt mir e - ben ein, daß ich mich auf ein paar Wo - chen wei - ter
Sucht euch ei - nen Ge - gen - stand, wo ihr könnt be - stän - dig blei - ben! Eu - er
Ist auch mehr nach mei - nem Sinn, als wenn ich mich gan - ze Ta - ge mit den

p *cresc.*

mf *rit.* *tr* **Da capo.**

noch hin - aus ver - spro - chen. Als - dann kommt! Ja - kommt, - doch nein! -
flei - Big Zeit - ver - trei - ben ist bei mir nicht an - ge - wandt.
Sor - gen quäl' und schla - ge und mir selbst zu - wi - der bin. -

mf *rit.* **Da capo.**

6. Gelassenheit.

Poco andante.

mp

1. Ganz ge - las - sen will ich le - ben, oh - ne Sor - gen will ich ruhn, und wenn
 2. Hem - met doch nur, wenn ihr kön - net, ein - mal des Ge - schickes Lauf! o - der
 3. Lernteuch doch in al - len Fäl - len, die man zu ge - war - ten hat, ru - hig

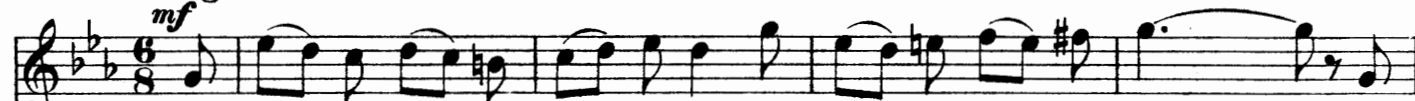
and - re trot - zig be - ben, nicht ein - mal emp - find - lich tun. To - ren
 hal - tet, was euch bren - net, mit ge - setz - ter Vor - sicht auf! Klu - ge
 und zu - frie - den stel - len! Ge - bet mei - ner Leh - re statt: Ganz ge -

quä - len sich im Lei - de, la - chen bei der Freud' al - lein, doch ich
 To - ren! Denkt zu - rük - ke, hier be - steht kein Auf - ent - halt! Eu - er
 las - sen will ich le - ben, oh - ne - Sor - gen will ich - ruhn, und wenn

kann bei - Leid und Freu - de ein - mal wie das and - re - sein.
 Glück und Un - ge - lük - ke kommt von hö - he - rer Ge - walt.
 and - re - trot - zig be - ben, nicht ein - mal emp - find - lich - tun.

7. Philosophia militans.

Allegro.

mf

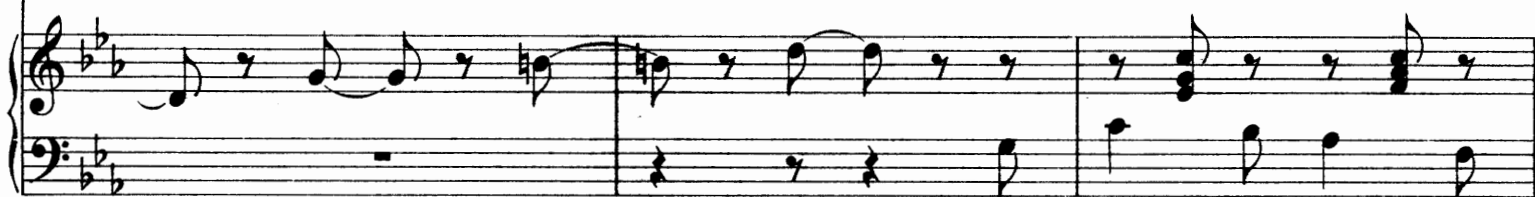
1. Ge - duld, mein Trost und Losungswort, mein sanftes Feld - geschrei: mit
 2. Auf! Mißgunst, Arg - list, Groll und Neid, ver - suchts und wags ein - mal! Ihr
 3. Ich steh so fest und un - bewegt, als ir - gend wo ein Mann, der
 4. Packt ein, Phi - li - ster, pak - ket ein! Tri - umph, Vik - to - ri - a! Ver -



dir - ver - lach ich im - merfort des Un - glücks Ty - ran - nei. Schießt,
 Fein - de mei - ner Red - lichkeit, er - grei - fet Blei und Stahl! Werft
 Pan - zer ist schon an - ge - legt, der mich be - wah - ren kann. Spielt
 laßt das Feld! der Sieg ist mein: die Fein - de lie - gen da. Nun



steht und hau - et auf - mich los! Der An - fall sei gleich
 Boll - werk, Schanz' und Mau - ern auf, ver - hau - et mir den
 Bomb' und Feu - er auf - mich her! Ver - dop - pelt Glie - der
 seht, was die - Ge - duld ver - richt: er - bit - tert euch drum



noch so groß, ich bin - vor Schwert und Ku - gel frei.
 Paß - und Lauf: Ihr macht mir we - nig Sorg' und Qual.
 und - Ge - wehr! Ihr treibt mich nicht - zu wei - chen an.
 fer - ner nicht und bringt mirs wie - der - um so nah.



8. Das Glück.

Mit Charakter.

mf



1. Ge - schmäh - tes Glück, ich muß dich rä - chen: Ja
 Dem To - ren Kopf und Sinn zu bre - chen, der
 2. Ein and - rer, der zu dei - nen Fü - ßen als
 Wird, hebst du ihn nicht gleich mit Küs - sen, so
 3. Der zeh - te von den Pol - ter - gei - stern kennt
 Will Ord - nung, Zeit und Schick - sal mei - stern und
 4. Un - mög - lich, glaubt's, ihr Läst - rer al - le, ihr
 Daß sich das Glück im Hub und Fal - le nach



1. ja, ich bin da - zu be - reit, } der dich, stünd' es in
 ü - ber dich stets Ze - ter schreit, }
 2. wie ein Wurm sich schmiegt und biegt, } daß er, mehr hat er
 auf - ge - bracht und miß - ver - gnügt, }
 3. auch sein Glük - ke nicht ein - mal, } un - wis - send, daß, wenn
 al - les nach ver - kehr - ter Wahl: }
 4. seid ganz falsch in eu - rem Wahn, } Ver - laßt den schnö - den
 je - dem Nar - ren rich - ten kann. }



sei - ner Macht, längst nach Si - bi - ri - en ge - bracht.
 nicht ge - lernt - mit Fluch und Schmähn sich dir ent - fernt.
 die ver - fehlt, das Glük - ke doch sein Be - stes wählt.
 Selbst - be - trug! Ein Wei - ser hat stets Glück ge - nug.

9. Launisches Liebchen.

Liebenswürdig, mit Humor.

mp

1. Glau - be ja nicht, schö - ner En - gel, wenn du noch so
 2. Dein so schön ge - stirnt Ge - sich - te hat des Mon - des
 3. Bei der - glei - chen Lie - bes - zei - chen schwindelt mir - der
 4. Drum so laß dich doch bei Zei - ten von dem schnö - den

rei - zend bist, daß dein We - sen oh - ne Män - gel
 Ei - gen - schaft: heu - te steht's im vol - len Lich - te,
 Kopf vor Weh: und wer sehnt von mei - nes - glei - chen
 Un - be - stand noch auf and - re We - ge lei - ten!

und dein Tun voll - kom - men ist: Al - les, al - les
 mor - gen wie - der zwei - fel - haft; end - lich tritt der
 sich nach so - be - schaff - ner Eh? Wahr - lich, treu - e
 So wird einst - dein Lie - bes - band so voll - kom - men

steht dir gut, - a - ber nicht - der Wan - kel - mut.
 hal - be Schein gar ins letz - te Vier - tel ein.
 Lie - bes - pflicht wech - selt mit - den Mon - den nicht.
 schön und rein - wie die Son - ne sel - ber sein.

p

10. Der Herr von Sorgenfrei.

Fröhlich, nicht zu schnell.

mf



1. Ich bin der Herr von Sor - genfrei, ganz frisch und leicht ge - sinnt; der
 2. Mein Stammhaus, die Ver - gnügsamkeit, zählt schon manch tau - send Jahr, seit
 3. Mein Rit - ter - sitz, die gan - ze Welt, bringt mir, o Welch Er - freun! wie,
 4. Was Küch' und Kel - ler heut vermag, quält mich auf mor - gen nicht; denn

mf



Gril - len Kram und Hu - de - lei schlag ich in al - len Wind.
 wel - cher lang ver - floß - nen Zeit es an - zu - tref - fen war.
 wann und wo es - mir ge - fällt, den Erb - zins red - lich ein.
 kommt der Tag, so - bringt der Tag; so bin ich ein - ge - richt.



Mein Nam' ist weit und breit be - kannt, und wie mein We - sen, Tun und Stand, so
 Viel tau - send sind dar - aus ins Grab, ich stam - me glücklich da - von ab. Sagt,
 Der Bau - er, Bür - ger, E - del - mann sind mir so gut als un - ter - tan und
 Und bricht als - dann die Nacht her - ein, schlaf ich bis an den Son - nen - schein so



ist auch mei - ne Li - ve - rei. Ich bin der Herr von Sor - gen - frei.
 ob ein Stamm - haus bes - ser sei? Ich bin der Herr von Sor - gen - frei.
 tra - gen mir den Ab - gang bei. Ich bin der Herr von Sor - gen - frei.
 gut auf Fe - dern als auf Streu. Ich bin der Herr von Sor - gen - frei.

11. Ihr Schönen höret an!

Allegro comodo.

(Günther.)

J. S. Bach.(?)

mf *mp*

1. Ihr Schönen, hö - ret an, er - wäh - let das Stu - die - ren, kommt
 2. Kommt mit ans schwarze Bret, da ihr die Lec - ti - o - nes und
 3. Kon - ti - nu - iert drei Jahr, dann könnt ihr et - was hö - ren von
 küßt' euch Rock und Hän - de, wenn

mf *tr* *Fine.*

her, ich will euch füh - ren zu der Ge - lehr - ten - bahn, ihr Schönen, hö - ret an!
 man - te Au - di - to - res ver - dunkeln eu - ren Schein: gebt euch ge - dul - dig drein!
 Dis - pu - ta - ti - o - nes fein an - ge - schla - gen seht, kommt mit ans schwarze Bret!
 schö - nen Lie - bes - leh - ren, dort von Ga - lan - te - rie und Amors Courtoi - sie.
 an - de - re do - zie - ren. O schö - ne Mu - sen - schar, kon - ti - nu - iert drei Jahr!
 man euch Doctor nenn - te, kommt zur Ge - lehr - ten - bahn, ihr Schönen, fan - get an!

mp *p* *cresc.*

Ihr U - ni - ver - si - tä - ten, ihr wer - det zwar er - rö - ten, wenn
 Statt der ge - näh - ten Tü - cher liebt nun - mehr eu - re Bü - cher, kauft
 Ich ster - be vor Ver - gnü - gen wenn ihr an - statt der Wie - gen euch

mf *Dal segno.*

Do - ris dis - pu - tiert und A - mor prä - si - diert, wenn
 den Ca - ta - lo - gum, geht ins Col - le - gi - um! Da
 den Ka - the - der wählt, statt Kin - der Bü - cher zählt. Ich

12. Dorinde.

Moderato.

mf

1. Ich muß es frei ge - stehn, ich lie - be Wun - der - schön; dies
 2. Ei scha - de doch da - vor! Ich will kein sol - cher Tor hin -
 3. Es bleibt al - so da - bei: ich lieb' und lie - be - treu und
 4. Je - doch mein Wün - schen ruft ver - ge - bens in - die - Luft; du

mp *p* *mp*

fehlt mir nur da - bei: — mein Lieb - chen ist nicht treu. So viel ein Wet - ter -
 fort im Lie - ben sein. — Nur weg mit falschem Schein! Was Treu und Red - lich -
 wer - fe meinen Sinn — auf et - was an - ders hin! Dein schnöder Un - be -
 sie - hest mei - ne Pein — und willst nicht an - ders sein. Wohl - an, ich bin be -

p

hahn sich täg - lich ä - n - dern kann, der, wie der Wind ihn - dreht, bald
 keit durch Ei - gen - sinn ent - weicht, durch Ei - gen - nutz ver - blend't, bald
 stand, Do - rin - de, — bricht das Band; mich quält dein Wan - kel - mut, mich
 reit; viel - leicht kommt bald die Zeit, die an - der - weit er - setzt, was

nord - bald südwärts steht, so viel mal ä - n - dert sie: — das heißt Ga - lan - te - rie!
 hin, bald her sich wend't und täg - lich wechseln kann, — das steht mir nicht mehr an!
 schmerzt mein treues Blut, geh in dich, fal - sches Herz, — und hem - me mei - nen Schmerz!
 du an mir ver - letzt. Wer weiß, rächt nicht die Reu' — in kur - zem mei - ne Treu'.

13. Studentenlied.

Lustig.

Fine.

1. Immer lu - stig! sa sa! Immer lu - stig! sa sa! Ihr mu - ti - gen
 2. Immer lu - stig! sa sa! Immer lu - stig! sa sa! Was tut es, - wenn
 3. Immer lu - stig! sa sa! Immer lu - stig! sa sa! Er - grei - fet - die -
 4. Immer lu - stig! sa sa! Immer lu - stig! sa sa! Es ster - be, - was

Brü - der, ver - ja - get - das - Leid! Da kommt sie, da ist sie, die
 manchmal der Va - ter - auch schilt? Wenn er uns den Beu - tel mit
 Glä - ser und ma - chet sie - leer! - Und brum - met ein al - ter ver -
 Sor - gen und Küm - mer - nis - heißt! Pe - dan - ti - sches Le - ben, pe -

mp *cresc.*

p *cresc.*

gol - de - ne Zeit... Die - Mess ist - ge - wär - tig, die - Brie - fe - sind
 Bat - zen nur füllt... Man muß doch der - Al - ten Ge - wohn - heit be -
 drieb - li - cher Bär, - so - laßt euch nicht ir - ren! Die - Rot - te - der -
 dan - ti - scher Geist! Es - le - ben - da - ge - gen, die - mu - tig - sich

mf

mf

fer - tig, der Kauf - mann er - schei - net, - der - Wech - sel ist da -
 hal - ten, und weiß auch, was eh' - mals von - ih - nen ge - schah -
 Sbir - ren kommt eu - rer - Be - lu - sti - gung nim - mer zu nah -
 re - gen und tap - fer - aus - hal - ten - und schrei - en ha - ha!

Da capo.

14. Aus den Augen, aus dem Sinn.

Allegretto.

mf Fine.

1. Kommst du mir aus meinen Au - gen, kommst du mir auch aus dem Sinn.
 2. Kommst du mir aus meinen Au - gen, kommst du mir auch aus dem Sinn.

p leggiero Fine.

Lie - - ben und sich doch ent - fer - nen kann ich nim - mer -
 Küs - - se neh - men, Küs - se ge - ben, das bringt Lie - be,

mf calando

mehr nicht ler - nen, weil ich gar zu zärt - lich bin. *tr* Da capo.
 Lust und Le - ben und ver - dop - pelt den Ge - Winn.

mp

Da capo.

15. Heimliche Liebe.


Menuet.



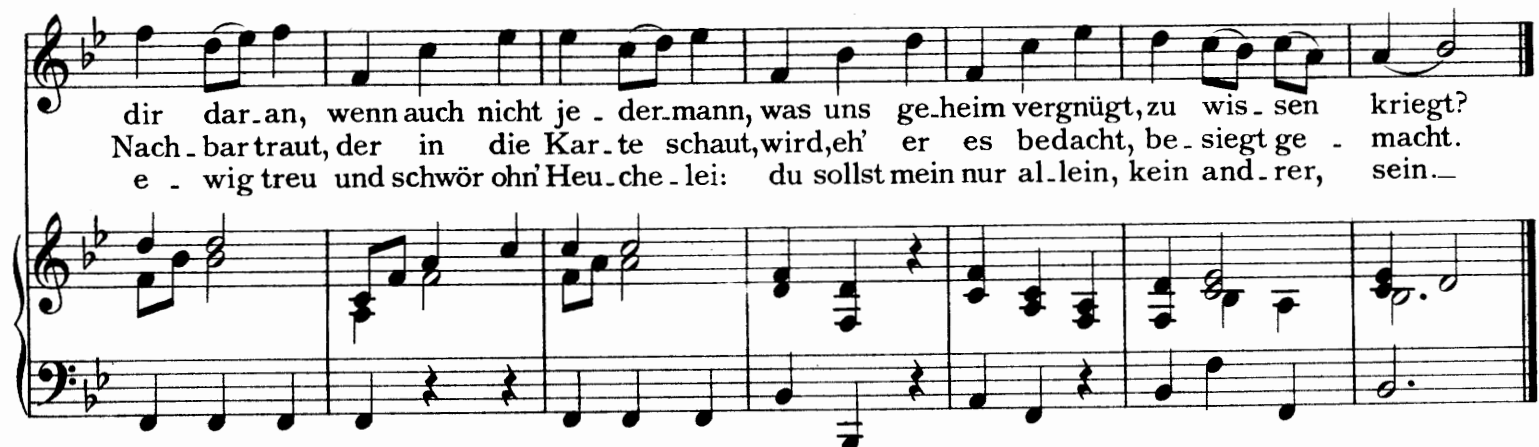
1. Lie - be mich red - lich und blei - be ver - schwie - gen! — Len - ke — dein
 2. Lie - be mich red - lich und blei - be ver - schwie - gen! — Lie - ben - ist —
 3. Lie - be mich red - lich und blei - be ver - schwie - gen! — Vor - sicht und —



Her - ze — mit Vor - sicht da - hin, — un - ter die Aufsicht der Nei - der zu
 är - ger als ir - gend ein - Spiel. Willst du mit Vorteil die Leu - te be -
 Glück - e, Ver - häng - nis - und Zeit wer - den es endlich schon wis - sen zu



schwiegen! — Schweigen bringt öf - ters beim Lie - ben Ge - Winn. — Was lie - get
 trü - gen, — trau - e — den Wän - den auch nim - mer zu — viel. — Wer sei - nem
 fü - gen, — daß dich dein Lie - ben und Schwei - gen nicht reut. — Ich bin dir



dir dar - an, wenn auch nicht je - der - mann, was uns ge - heim vergnügt, zu wis - sen kriegt?
 Nach - bar traut, der in die Kar - te schaut, wird, eh' er es bedacht, be - siegt ge - macht.
 e - wig treu und schwör ohn' Heu - che - lei: du sollst mein nur al - lein, kein and - rer, sein —

16. Treue Liebe.

Andante.

p

1. Lieb - ster En - gel, zweifle nicht, daß ich dir al - lein ver - pflicht.
 2. Was ich lie - be, lieb' ich - treu, denn von Falschheit bin ich frei,
 3. Lieb' und fol - ge - fer - ner - hin nur dem dir ge - treu - en Sinn!

p

Lieb - ster En - gel, zweif - le nicht, daß ich dir al - lein ver - pflicht.
 was ich lie - be, lieb' ich - treu, denn von Falschheit bin ich frei.
 Lieb' und fol - ge - fer - ner - hin nur dem dir ge - treu - en Sinn!

Nichts kommt mir ge - gen dir, was mir wei - ter könnt auf Er - den
 Herz und Mund hat den Bund schon zu - sam - men fest voll zo - gen,
 Laß mich dein ganz al - lein, weil ich noch auf Er - den le - be

pp *mp*

ir - gend noch zu tei - le wer - den, schö - ne für, schö - ne für.
 eh, daß du mir noch ge - wo - gen, mach - test kund, mach - test kund.
 und dir so ein Bei - spiel ge - be, ei - gen sein, ei - gen sein!

pp

17. Vergnügtes Herz.

Einfach.

mp Fine.

1. Mein Herz ist in sich selbst vergnügt und spottet aller Not.
 2. Die Rose bricht zu ihrer Zeit erst durch die Dornen aus.
 3. Ein Schiff stößt so beherzt ans Land als in die See hinein.

mp Fine.

mf

Kein Fall, kein Schmerz, kein bitteres Leid bringt mich von der Welt
 Wenn Frost und Nebel, Sturm und Wind, und Eis und Schnee vor
 Je mehr sich Flut und Wellen türmt, je stärker es der

mf *mf*

mf Da capo.

lassenheit und macht mich weder blaß noch rot.
 über sind, so grünet auch der Myrtenstrauch.
 Feind bestürmt, je größer muß der Mut doch sein.

mf Da capo.

18. Nur gelassen.

Moderato. *mf* *tr* **Fine. Vivace.**

1. Nur ge-las - sen, nur ge-las - sen! Im - mer kann nicht Son - nen - schein,
 2. Nur ge-las - sen, nur ge-las - sen! Wenn auch oft der be - ste_ Freund
 3. Nur ge-las - sen, nur ge-las - sen! Kei - ner_ ist der er - ste_ nicht,
 4. Nur ge-las - sen, nur ge-las - sen! Al - les_ ist doch Ei - tel - keit_

mf *tr* *p*

Fine.

im - mer auch nicht Freu - de sein_ Mit dem Wech - sel_ al - ler_ Zeit_
 un - treu und ver - däch - tig scheint: hab ich_ nur ein_ red - lich_ Herz_
 dem zu - wei - len Geld ge - bricht. Dar - um_ leb' ich_ oh - ne_ Qual;
 und ver - ge - het mit_ der Zeit_ Wer sich viel aus - et - was_ macht,

mp

ritard. **Da capo.**

wech - selt_ bei - des, Freud und_ Leid: Der, so_ klug ist, kann sich fas - sen.
 o, so_ mag man hin - ter - wärts mich gleich lie - ben o - der has - sen.
 fehlt es_ doch wohl man - ches - mal_ auch den be - sten Lan - des - sas - sen.
 wird mit_ al - lem Recht ver - lacht, und das zwar durch al - le Gas - sen.

ritard. e cresc.

Da capo.

19. Die Rose.

Andante.

mf

1. Prangt, ihr schö - nen - Früh - lings - kin - der, - prangt, ihr Blu - men
 2. Nicht zu stark, nicht zu - ge - lin - de - pflegt ein Duft von -
 3. Der ver - steht von - kei - ner Blu - me - we - der Wert noch

vol - ler - Lust! - Ziert die Gär - ten! - Schmückt nicht min - der -
 ihr zu - gehn, - wenn des Ze - phyrs sanf - te - Win - de -
 Schön - heit - nicht, - der mit glei - chem Preis - und - Ruh - me -

mei - ner schö - nen - Clo - ris - Brust! - Nur ei - ne soll mir
 lis - pelnd durch die - Blät - ter - wehn: - der - glei - chen Wohl - ge -
 nicht von mei - ner - Ro - se - spricht. - Denn ü - ber al - les,

1. u. 2. Str. | 3. Str.
 doch al - lein die al - ler - an - ge - nehme - ste sein!
 ruch und Kraft uns auch kein Bal - sam bes - serschaft.
 was nur schön, muß die - se - doch am - er - sten gehn.

20. Schäferreigen.

Con moto.

mf



1. Schä - fer, stimmt die Lie - der an! Laßt uns pfei - fen! Laßt uns sin - gen
 2. Hört die frü - he Ler - che hier, dort die munt - ren Nach - ti - gal - len,
 3. Der uns die - se Flur und Trift, die wir glücklich aus - ge - spü - ret,
 4. Schließt die Rei - hen, fan - get an, Klang und Stim - men zu er - he - ben!



und dem lie - ben Va - ter Pan ins - ge - samt ein - Op - fer - brin - gen!
 um und um durch das Re - vier al - ler Vö - gel - Stimm' er - schal - len!
 erst so reizend schön ge - stift' und so lu - stig aus - ge - zie - ret:
 Un - ser lie - ber Va - ter - Pan soll so lang ver - gnü - get - le - ben,

mp



Laub und Blu - men, Gras und Klee - strek - ken sich schon in - die Höh'
 Soll uns das nicht schimpflich sein, - wenn wir nicht auch all - ge - mein
 der ver - dient ja wohl den Dank - und den be - sten Lob - ge - sang.
 bis kein Schä - fer mehr all - hier - auf dem gan - zen Lust - re - vier

mf



und er - wek - ken uns von neu - em Trieb und Stoff zu dem Er - freu - en.
 uns - re - Schuld und - Pflicht er - wäg - ten und uns bei der Lust mit reg - ten?
 Auf! drum auf! laßt ihm zu Eh - ren uns in vol - lem Cho - re hö - ren.
 und in - Tä - lern, Fel - dern, Grün - den kei - ne Schä - fe - rin zu fin - den.

cresc. *dim.*

21. Zufriedenheit.

Etwas elastisch.

p

1. Sei zu - frie - den, - ed - ler - Geist! ed - ler - Geist!
 2. Sei zu - frie - den, - ed - ler - Geist! ed - ler - Geist!
 3. Sei zu - frie - den, - ed - ler - Geist! ed - ler - Geist!

Fine. *mf*

Sei zu - - frie - den, ed - ler - Geist! Wenn bei
 Sei zu - - frie - den, ed - ler - Geist! Wenn dich
 Sei zu - - frie - den, ed - ler - Geist! Ler - - - ne

schwe - ren Un - ge - wit - tern fei - ge See - len
 auch der Rauch der Sor - gen man - chen A - len
 von den Pal - men zwei - gen, die ge - drückt nur

tr Da capo.

stehn und zit - tern, wenn ein and - rer ächzt und - kreißt.
 o - der Mor - gen, schmerz - lich in - die Au - gen - beißt.
 hö - her stei - gen, daß auch dich nichts nie - der - reißt.

Da capo.

22. Unter grünen Schatten.

Andante.

p

1. Un - ter euch, ihr lieb - reich stil - len Schatten, sucht mein Herz die
 2. Da ver - geht der Un - mut, Schmerz und Kummer, wo uns so durch
 3. Der Ge - sang der muntren Nach - ti - gal - len kann mir mehr als

p

Fine.

Ein - sam - keit zum Gat - ten und ge - nießt der an - ge - nehm - sten Ruh!
 ei - nen san - ten Schlummer Luft und Wind im grü - nen ein - ge - wiegt.
 al - ler Klangge - fal - len, den die Kunst durch Griff und A - tem zwingt.

Fine.

Quält ein and - rer sich oft bald so, bald so; leb' ich hier für mich
 O was Freud'und Lust! Welch Er - götz - lich - keit ist dem nicht be - wußt
 Stim - met nur und dehnt In - stru - ment und Darm, wer sich darnach sehnt!

Da capo.

im - mer, im - mer froh! Denn mir win - ket je - des Blatt Ver - gnü - gen zu.
 der zur Früh - lings - zeit sorg - los und zu - frie - den in dem Gra - se liegt?
 Ich bin son - der Harm, wenn ein schö - ner Vo - gel zwitschernd pfeift und singt.

Da capo.

23. Sorge und Glück.

Commodo.

mf



1. Was hilft mich denn mein vie - les Sor - gen? Ein and - rer hat so
 2. Was ist zu tun, ich muß es lei - den. Viel - leicht bricht einst mein
 3. Ich laß es mir al - so - ge - fal - len, weil ich - es doch nicht

mf



viel als ich und kommt mit Wu - chern und mit Bor - gen in
 Glück her - für; ich kann mich auch gar wohl be - schei - den; geht's
 än - dern kann. Ich weiß: kein Mensch lebt un - ter al - len, der



sei - nem Glück noch ü - ber mich. Die Erd', als un - ser
 vie - len doch gleich so - wie mir, und we - nig sind, die
 es - dem Glück zu - vor - ge - tan; kein Tun, kein Vor - satz



al - ler Mut - ter, gibt je - dem Häs - chen täg - lich Fut - ter.
 hier - auf Er - den durch Müh' und Sor - gen glück - lich wer - den.
 kann es zwin - gen: denn es - ent - steht von frei - en Din - gen.

24. Mit der Tabakspfeife.

Entschieden und behaglich.

f



1. Weg, ihr eit - len Gril - - len! Laßt mir mei - nen Wil - - len,
 2. He - rold mei - ner Freu - - de, ed - ler Sin - nen Wei - - de,
 3. Wenn bei rau - hen Lüf - - ten aus den Er - den - klüf - - ten
 4. Laßt den A - po - the - - ken, laßt den Pu - der - hö - - ken

tr



im - mer froh zu sein. Ich ver - ban - ne Qual und Pein
 sü - ße Pan - na - ceel! Al - les Un - muts Schmerz und Weh
 Dampf und Ne - bel ziehn, sitz' ich mun - ter beim Ka - min
 ih - ren Wohl - ge - ruch! Mo - schus, Amb - ra, Ro - sen - tuch



durch den Weihrauch, den die Moh - ren da - zu aus - er - ko - - ren.
 schwin - det un - ter Dampf und Rau - che, wenn ich Kna - ster schmau - che.
 und brauch ohn' Es - senz und Pfla - ster nur ein Pfeif - chen Kna - ster.
 ziehn den kür - zern bei dem Kamp - fe mit dem Ta - baks - damp - fe.

25. Schäferlied I.

(Clauder.)

C. H. Graun.

Andantino con moto.

mp

1. Komm schöne Schäfer - in! Ver - laß den Ei - gen - sinn und hör ein - mal in
2. Kaum sind die Myrthen grün, kaum seh ich Ro - sen blühn, so schmück ich schon dein

p

Ruh der treu - en Lie - be zu. Komm, fol - ge mir - nur nach bis
Haus mit Ros' und Myrthen aus. Pflückt je - mand hier - für dich die

hin an je - nen Bach; du ken - nest schon den Raum von un - serm Fich - ten -
Veil - chen eh' als ich? Dein Band be - wahr ich noch. Ach, a - ber wür - de

baum, der, wenn die Son - ne brennt, uns kü - len Schatten gönnt.
doch mein Kuß so hoch ge - schätzt, als mich - dein Band er - götzt.

cresc. *dim.*

26. Schäferlied II.

(M. von Ziegler.)

C. Ph. E. Bach.

Pastorella.

mp

1. Eilt, ihr Schä - fer, aus den Grün - den, eilt zu
und so - bald ihr ihn könnt fin - den, sagt, daß

2. Ach, wie stellt sein hol - des We - sen sich mir
Thyr - sis blei - bet aus - er - le - sen un - ter

3. Sitz ich un - ter Tann und Bu - chen, fällt mir
Die - sen will ich nur da su - chen, ach! frag

4. Leg ich mich des A - bends nie - der, spiel ich
Bleibt der In - halt mei - ner Lie - der Thyr - sis'

p

tr

1. mei - nem Thyr - sis hin, sagt, was er mir
ich ihm gön - stig bin; sagt, er soll auch

2. in Ge - dan - ken vor; Ich ver - ges - se
un - serm Schä - fer - chor. weil ich ganz be -

3. auch mein Thyr - sis ein; Da lauf ich durch
ich, wo mag er sein? Doch ich kann der

4. auf dem Ha - ber - rohr, Ach! du wohnst in
Na - me wie zu - vor. Denn ich spür auf

1. mit - ge - nom - men, nennt die Frei - heit und mein Herz;
wie - der - kom - men, denn man treibt da - mit nicht Scherz.

2. Flur und Her - de, ja, ich kenn mich selb - sten nicht,
zau - bert wer - de, wenn man nur vom Thyr - sis spricht.

3. Flur und Au - en, ob mein Schä - fer sich ver - steckt?
Spur nicht trau - en, weil mich al - les Wild er - schreckt.

4. mei - ner Hüt - te, wenn du gleich ent - fer - net bist.
je - dem Schrit - te, daß mein Thyr - sis bei mir ist.

27. Der Zufriedene.

(Stahl.)

C. Ph. E. Bach.

Poco andante, con moto.

1. Ent - fernt von — Gram und Sor - gen er - wach ich — je - den
 2. Mich blen - den — kei - ne Gü - ter, der Fall - strick — der — Ge -
 3. So bring ich — mei - ne Jah - re, da ich die — Gril - len

Mor - gen, wenn ich vor - her die Nacht ver - gnü - gend zu - ge - bracht. Die
 mü - ter, die sich um sie be - mühn, und Kummer an sich ziehn. Mich
 spa - re, in ei - ner stol - zen Ruh ver - gnügt und mun - ter zu. Ge -

Frei - - heit mei - - ner See - len — ist mir — das höch - ste
 fol - - tert kei - - ne Lie - be, — mich nimmt — kein Ehr - geiz
 schick, — dem ich er - - ge - ben, — wenn ich — im Ster - ben

Gut, — und oh - ne mich zu quä - len bleib ich bei glei - chem Mut.
 ein, — ich wün - sche sol - che Trie - be mir un - be - kannt zu — sein.
 bin, — so nimm mir zwar mein Le - ben, nur laß mir die - sen — Sinn.

28. Der erste Mai.

(Hagedorn.)

J. V. Görner.

Gefällig.

mf

Der er - ste Tag im Mo.nat Mai ist mir der glücklich.ste von al - len. Dich

tr

mp

sah ich und ge.stand dir frei, den er . sten Tag im Monat Mai, daß dir mein

Herz__ er . ge . ben sei. Wenn mein Ge.ständnis__ dir__ ge . fal -

mp

p

len, so ist der er.ste Tag im Mai für mich der glücklich.ste__ von al - len.

mf

mp

cresc.

mf

29. Die Verläumdung.

(Hagedorn.)

J. V. Görner.

Freudig.

mf

1. Un - emp - find - lich - keit und Tu - gend sind der Do - ris Ei - gen -
 2. Re - det nicht von Scherz und Küs - sen, wo ihr Mar - tha kom - men
 3. Sil - vi - a wird hoch ge - prie - sen, denn sie hat in kur - zer
 4. Fla - vi - a will nichts ge - stat - ten, was den Schein des Paa - rens
 5. Halt, Ver - läumdung, end - lich schwei - ge! Auch die Un - schuld schonst du

tum; bei - de schmücken ih - re Ju - gend, und die Ju - gend ih - ren Ruhm.
 seht; ihr vor - treff - li - ches Ge - wis - sen has - set, was so welt - lich steht.
 Zeit zehn Ver - eh - rer ab - ge - wie - sen und den elf - ten hart be - dräut.
 hat, und sie zürnt auf ih - ren Schatten, weil er ihr zu sehr sich naht.
 nicht. O die Welt geht auf die Nei - ge, der an Un - schuld es ge - bricht.

mp

1-5. Den - noch sagt und glau - bet man, daß man sie er - bit - ten kann; den - noch

sagt und glau - bet man, daß man sie er - bit - ten kann.

30. Der Morgen.

(Hagedorn.)

J. V. Görner.

Angenehm.

1. Uns lockt die Mor - gen - rö - te in Busch und Wald, wo
 2. Die Hü - gel und die Wei - de stehn auf - ge - hellt, und
 3. Er - ken - ne dich im Bil - de von je - ner Flur: sei

mp

schon des Hirten Flö - te ins Land er - schallt. Die Ler - che steigt und schwirret,
 Fruchtbarkeit und Freu - de be - blümt das Feld. Der Schmelz der grü - nen Flä - chen
 stets wie dies Ge - fil - de schön durch Na - tur, er - wünsch - ter als der Mor - gen,

cresc.

von Lust er - regt: Die Tau - be lacht und gir - ret, die Wach - tel schlägt.
 glänzt vol - ler Pracht, und von den kla - ren Bä - chen ent - weicht die Nacht.
 hold wie sein Strahl, so frei von Stolz und Sor - gen wie die - ses Tal.

dim.

SCHOLANDER-PROGRAMME

HUNDERT LIEDER FÜR EINE SINGSTIMME

MIT BEGLEITUNG VON
LAUTE (GUITARRE) ODER KLAVIER

HERAUSGEGEBEN VON
SVEN SCHOLANDER

HEFT I

1. Jeder nach seiner Art (Baumbach) Sven Scholander
2. { Tänker du att jag förlorader är }
{ Denkst du, daß ich ganz verlassen } Schwedisches Volkslied
3. Das Mädchen und die Haselstaude . . . Deutsches Volkslied
4. Drei Schneider (K. Herlossohn) . . . Volksweise
5. Ich sah ein Röschen am Wege stehn
(C. Mächler) K. M. von Weber
6. Spottlied auf Napoleons Rückzug aus
Rußland 1812 Tiroler-Melodie
7. Rosina! Serenata veneziana . . . F. W. Scholander (1844)
8. Tambourin Französisches Volkslied
9. Le roi a fait battre tambour . . . Französisches Volkslied
10. Le compère Guilleri Französisches Volkslied

HEFT II

1. Frühlingsymphonei (R. Baumbach) Sven Scholander
2. { Visan om drängen, som spelte på }
{ klaver } Schwedisches Volkslied
3. Das Lied vom Bauersjungen, der so
schön Harmonika spielte
3. Schneiders Höllenfahrt Volkslied a. Württemberg
4. Jagdabenteurer (Volkslied) Volksweise um 1840
5. Die bekehrte Schäferin (Goethe) . . . Himmel um 1800
6. Der Tod von Basel Volksl. a. Frankfurt a.M.
7. The brave Cabin-boy Englischs Volkslied Anfang 1600
8. Après de ma blonde Französisches Volkslied
9. Les sabots Französisches Volkslied
10. Le joli tambour Französisches Volkslied

HEFT III

1. Zwei Meilen Trabe (D. von Liliencron) Sven Scholander
2. Å jänta å ja (Das Dirndel und ich) Schwedisches Volkslied
3. Kapitän und Leutenant Westfäl. Soldatenlied
4. Verstohlen geht der Mond auf . . . Bergisches Volkslied
5. Waibersinn. „Waib, sollst ham gehn“ Österreich. Volkslied
6. Wenn ich einmal der Herrgott wär!
(Amthor) C. Binder
7. Farfalletta Canzone popolar
8. Le marché de la Madeleine (Villemers-
Delormel) L. Collin
9. Le retour du conscrit Chanson populaire iséroise
10. Le cœur de ma mie J. Dalcroze

HEFT IV

1. Die Musik kommt (D. von Liliencron) Sven Scholander
2. { Och jungfrun hon går i dansen . . . }
{ Das Mädchen geht zum Tanze . . . } Schwedisches Tanzlied
3. Historie von Noah (A. Kopisch) . . . C. G. Reißiger
4. Fünf Söhne Niederrhein. Volkslied
5. Jan Hinnerk up de Lammerstraat
(De Mann, de sick wat maken kann).
Niederdeutsches Volkslied Volksweise aus Hamburg
6. Vetter Michel Volkslied 18. Jahrh.
7. Serenata española Spanisches Studentenständchen
8. Les métamorphoses Canadisches Volkslied
9. Veillée de Noël Französisches Volkslied
10. Lettre d'une cousine à son cousin
(H. Meilhac) Ch. Lecocq

HEFT V

1. Ein fahrender Spielmann (Baumbach-Scholander) . . . Sven Scholander
2. { Kristallen den fina }
{ Krystalle, die reinen } Schwedisches Volkslied
3. Niederländisches Ständchen „Komm, o komm, holdes
Kindchen“ Nach einer Aufzeichnung von Rembrandt
4. Der Schneider Jahrestag Schlesisches Volkslied
5. Jörn Knill, der Fahnenträger (Hans Paul) Nach Hans Paul u. einer
Volksmelodie bearbeitet
6. Die Spinnerin „Spinn, spinn mein liebs Nanerl“ . . . Böhmisches Volkslied
7. Angiolina Italienisches Volkslied
8. Le brave marin Bretagnisches Volkslied
9. Le Sénateur (J. Béranger env. 1810) Mélodie populaire
10. Le charbonnier et le farinier ou noir et blanc (Lemoine) Loisa Puget 1840

Heft VI bis X in Vorbereitung.